



## Amalgam

Die Versorgung des Gebisses mit amalgamhaltigen Legierungen kann auf verschiedenen Wegen zu Gesundheitsstörungen führen: **Allergie** auf Bestandteile des Amalgam (Quecksilber, Silber, Kupfer, Zinn). Diese Allergien sind recht selten (weniger als 1% der Bevölkerung). Bei nachgewiesener Allergie beteiligt sich die Krankenkasse manchmal an der Amalgamsanierung. Amalgamfüllungen können zu nicht unerheblichen galvanischen **Stromflüssen** im Mundbereich führen („Batterie im Mund“), besonders wenn Amalgam- und Goldfüllungen vorliegen. Diese elektrischen Ströme können zahlreiche gesundheitliche Störungen nach sich ziehen (z. B. chronische Mundentzündungen, Geschmacksstörung, Migräne).

**Toxische Belastungen** durch Freisetzung der im Amalgam enthaltenen Metalle, hauptsächlich Quecksilber. Während früher eine Quecksilberbelastung des Körpers durch Amalgam durch offizielle Institutionen schlichtweg geleugnet wurde, haben die überzeugenden Belege für Quecksilberfreisetzungen beim Legen und Entfernen der Füllungen sowie bei der normalen Kautätigkeit inzwischen zu Konsequenzen geführt (z. B. darf kein Amalgam mehr bei schwangeren oder stillenden Frauen gelegt oder entfernt werden). Das Verbot von Amalgam bei gebärfähigen Frauen wird zur Zeit diskutiert, ein endgültiges Verbot von Amalgam wird möglicherweise in wenigen Jahren ausgesprochen werden. Vom Legen der Amalgamfüllungen kann aus naturheilkundlicher Sicht daher heute nur noch dringend abgeraten werden!

Bei alternativen Materialien sind allerdings ebenfalls mögliche Nebenwirkungen zu bedenken. Das inzwischen häufig eingesetzte Palladium scheint ebenfalls erhebliche Probleme zu verursachen. Auch Goldlegierungen werden nicht von jedem vertragen. Sind bereits Unverträglichkeiten auf zahnärztliche Werkstoffe nachgewiesen oder wahrscheinlich, so sollte die Verträglichkeit der geplanten Legierungen getestet werden (z.B. Allergie-Hauttest, AK = Applied Kinesiologie, etc.) Ebenso können die vom Zahnarzt geplanten Ersatzmaterialien wie Keramik, Kunststoff, Composite oder Titan in unserer Praxis getestet werden.

### Häufige Symptome einer Quecksilberbelastung

- Allergien
- Allgemeine körperliche Schwäche
- Blutarmut
- Chronische Nasennebenhöhlenentzündung
- Depression, Stimmungsschwankungen
- Empfindungsstörungen
- Energiemangel, Antriebslosigkeit
- Frösteln
- Gesichtsneuralgien
- Gewichtsverlust
- Haarausfall
- Häufige Infekte
- Häufige Kopfschmerzen
- Hautekzeme, -unreinheiten, -trockenheit
- Herzrhythmusstörungen
- Leberschaden
- Menschenscheu
- Metallischer Geschmack im Mund
- Mund-, Rachen- oder Magenschmerzen
- Muskelverspannungen
- Nervosität, Reizbarkeit, Aufbrausen
- Nierenschaden
- Parodontose
- Rasche Ermüdung, Erschöpfung

- Reizhusten, Bronchitis, Asthma
- Schlaflosigkeit
- Schmerzen wechselnder Lokalisation
- Schwerhörigkeit, Tinnitus
- Schwindel
- Starker Speichelfluss
- Unentschlossenheit
- Unspezifische Gelenkschmerzen
- Verringerte Merkfähigkeit
- Violette Verfärbung an den Zahnhälsen
- Zahnfleischentzündungen
- Zittern der Augenlider, der Zunge oder beim Schreiben

Bei Vorliegen mehrerer dieser Symptome ist Quecksilber als Ursache möglich, aber nicht jeder, der einige dieser Symptome aufweist, muss deshalb als quecksilberbelastet gelten! Über **kinesiologische Testungen** kann die Belastung schnell untersucht werden. Gegebenenfalls sollte ein **Mobilisationstest** durchgeführt werden, um eine relevante Quecksilberbelastung zu beweisen oder auszuschließen. Eine radikale Amalgamsanierung sollte in jedem Fall gut überlegt werden, da sie meist recht teuer ist und zunächst einmal eine weitere Quecksilberbelastung bedeutet. Entscheidet man sich allerdings für eine Amalgamsanierung, so sollte diese **vollständig** erfolgen, und es sollten bestimmte Vorsichts- und Begleitmaßnahmen getroffen werden. Kommt es nach einer Amalgamsanierung sehr rasch zu einer deutlichen Besserung, so waren vermutlich die galvanischen Ströme maßgeblich an den Beschwerden beteiligt. Steht die toxische Belastung im Vordergrund, so kann es vorübergehend zu einer Verschlechterung durch die erhöhte Freisetzung bei der Sanierung kommen. In jedem Falle sollte nach dem Zahnarzt eine Behandlung der bereits im Körper abgelagerten Schwermetalle erfolgen. Aus verschiedenen Verfahren suchen wir das geeignete für Sie aus.

Durch anschließende **ausleitende Maßnahmen** der als belastend getesteten Schwermetalle wie Silberamalgam, Kupfer, Zinn, Palladium und Gold (**Infusionen/ Magnetfeld 5-15 Anwendungen, 1x pro Woche**) sowie individuell verordnete Medikamente sollten diese Beschwerden allerdings rasch nachlassen und ein deutlich besserer Zustand als vor der Amalgamentfernung erreicht werden.

### Was müssen Sie bei der Amalgamentfernung bedenken?

Das Amalgam sollte **restlos** entfernt werden, d.h. die angrenzende Dentinschicht ist vom Zahnarzt sorgfältig auszufräsen. Grau durchsetzte Zähne sollten evtl. ganz gezogen oder gut geschliffen überkront werden. Die **Entfernung** kann **quadrantenweise** (z.B. erst linker Oberkiefer, dann rechter Oberkiefer usw.) erfolgen, die Entscheidung liegt beim Zahnarzt. Eine vollständige Entfernung vieler Füllungen kann auch bei spezialisierten Zahnärzten in einer Sitzung erfolgen. Das **Ausbohren** sollte sorgfältig und unter **Absaugung (Clean-Up-System)** erfolgen. Für eine gute **Belüftung** im Bereich des Behandlungsstuhles ist zu sorgen. Vermeiden Sie möglichst das **Verschlucken** bei der Behandlung. Quecksilber regt den Peroxidstoffwechsel an und fördert so die Bildung von **Radikalen**, die zerstörend auf nahezu alle Zellbestandteile wirken. Arteriosklerose, Alterungsprozesse und eventuell auch eine Krebsentstehung werden so begünstigt. So genannte **Antioxidantien** können vor Radikalen schützen und sollten während der Sanierung eingenommen werden. **Selen** bildet mit Quecksilber einen weitgehend biologisch inaktiven Komplex. Einige Tage vor bis einige Wochen nach der Sanierung sollten Sie täglich ca. 100 µg Selen einnehmen. **Zink** ist Bestandteil des Enzyms Metallothionein, welches die Entgiftung von Schwermetallen fördert. Das im Amalgam ebenfalls enthaltene Kupfer ist ein direkter Nebenspieler des Zink, weshalb bei amalgambelasteten Menschen oft ein Zinkmangel nachgewiesen wird. U.a. werden das Immunsystem und die Wundheilung durch Zinkmangel beeinträchtigt. Nehmen Sie einige Tag vor und einige Monate nach der Entfernung 20-40 mg Zink ein. Die antioxidative Wirkung von **Vitamin C** schützt vor den quecksilberbedingten freien Radikalen. Nehmen Sie zweimal täglich 500-1000mg ein, möglichst ein Präparat mit zusätzlichen Bioflavonoiden! Bei schweren Belastungen zusätzlich Infusionen mit 7,5 g Vitamin C.

**Empfehlung: Beginn mindestens einen Tag (besser drei Tage) vor der Amalgamentfernung:  
Morgens 1 Selen-tablette, mittags 1 Vitamin C, abends 1 Zink-tablette.**

Es gibt viele medikamentöse Schemata, die im einzelnen für Sie getestet werden können. Da die wichtigen Ausscheidungsorgane wie Leber, Niere und Lymphsystem während einer Ausleitung überlastet werden können, werden diese speziell gestärkt.

Die **Trinkmenge** sollte bei Amalgambelastungen täglich ca. 2-3 Liter betragen, am besten in Form von stillem Mineralwasser (z.B. Laurentana).

Einige **Zahnärzte** stehen auch heute noch dem Amalgam-Problem sehr **unkritisch** gegenüber. Sie meinen, dass eine Substanz, mit der sie seit Jahrzehnten „ohne Probleme“ arbeiten, nicht besonders schädlich sein könne. Sie verkennen allerdings dabei, dass in den Hirnanhangdrüsen verstorbener Zahnärzte 100-1000-fach (!) erhöhte Quecksilberkonzentrationen gefunden wurden, und Zahnärzte unter allen Ärzten die geringste Lebenserwartung haben - dies sind zwar keine Beweise für eine lebensverkürzende Wirkung durch eine Quecksilberbelastung, aber immerhin Indizien dafür. Besprechen Sie deshalb mit Ihrem Zahnarzt ausführlich, ob er bereit ist, die zahnärztlichen Voraussetzungen für eine einwandfreie Amalgamsanierung zu erbringen. Sollten Sie Zweifel daran haben, so sollten Sie für die Amalgamsanierung einen Zahnarzt aufsuchen, der diesbezüglich sensibel und erfahren ist. Adressen entsprechender Zahnärzte erfahren Sie bei dem BNZ-Bundesverband der naturheilkundlich tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.,

Von-Groote Str. 30

D- 50968 Köln

Tel.: 0221-3761005 [www.bnz.de](http://www.bnz.de). Infos über Amalgam: [www.Amalgam-Carl.de](http://www.Amalgam-Carl.de)

*Interessante Literatur: <http://www.enveda.de/mirror%5Cwww.gesundohnepillen.de%5Cklinghardt1.htm>*